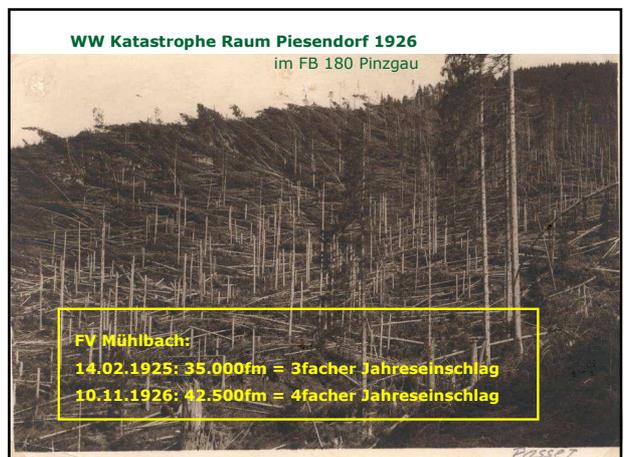
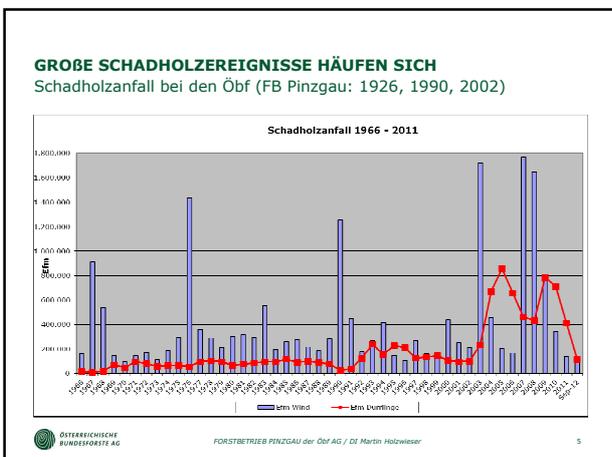
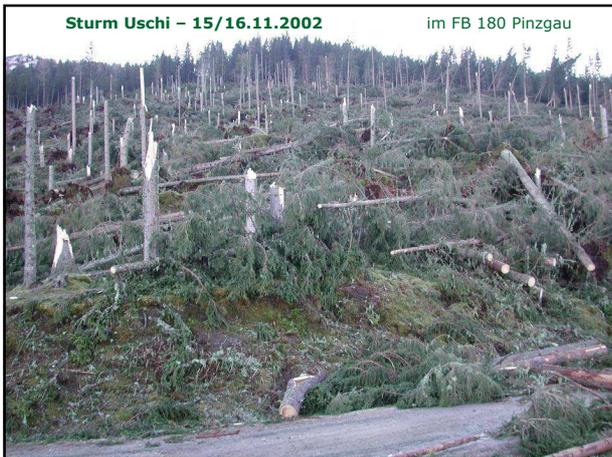


11|10|2012

Nach dem Sturm ist vor dem Sturm

Auswirkungen am Beispiel FB Pinzgau
Forstverein OÖ+Sbg. | Kaprun | DI Martin Holzwieser



WW Katastrophe Raum Piesendorf 1926
im FB 180 Pinzgau



WW Katastrophe Raum Piesendorf 1926
im FB 180 Pinzgau

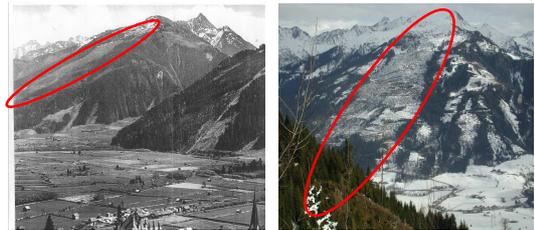


WW Katastrophe Raum Piesendorf 1926
im FB 180 Pinzgau



Es gibt topographisch benachteiligte Flächen

größtenteils gleiche Flächen betroffen



Tannwald 1926 und 2002

FORSTBETRIEB PINZGAU der Öf AG / DI Martin Holzweiser

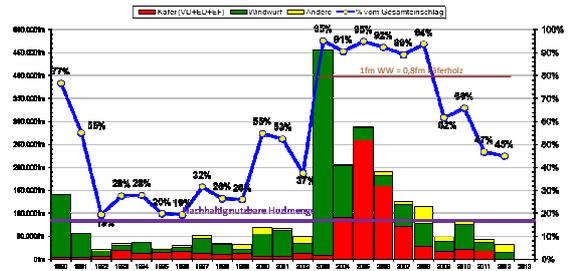
HOLZERTE VERLIEF RASCHER ALS DER ABTRANSPORT AUS DEM WALD

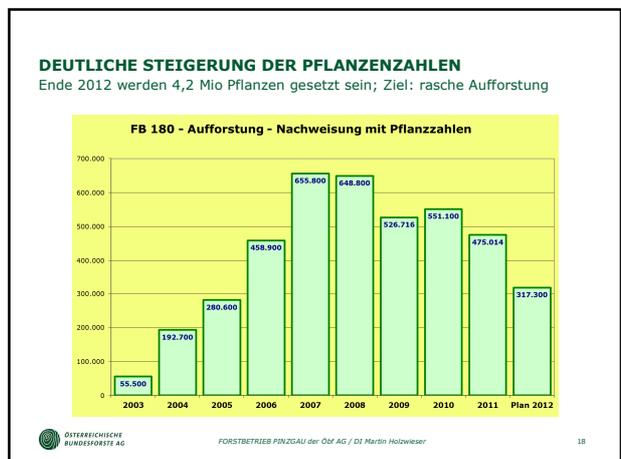
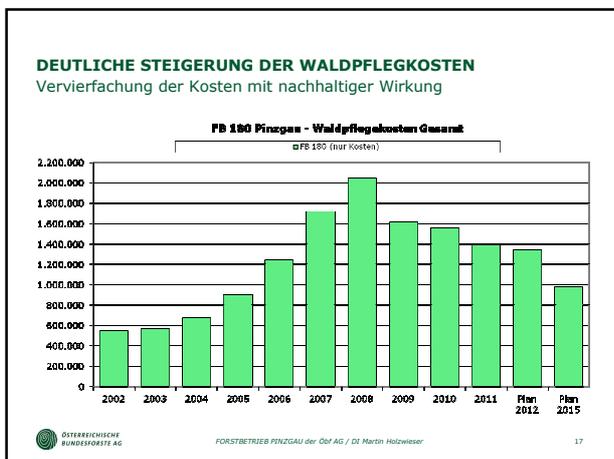
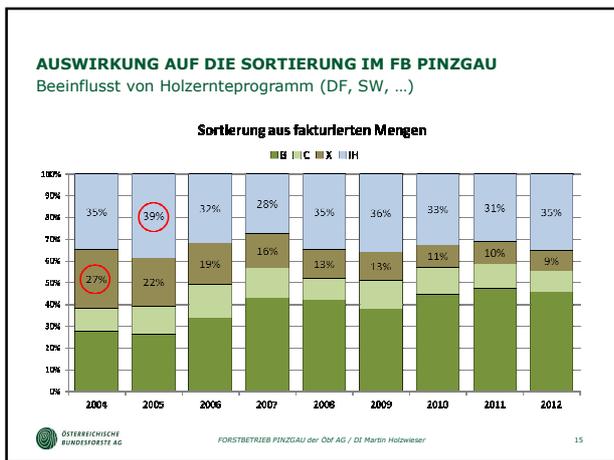
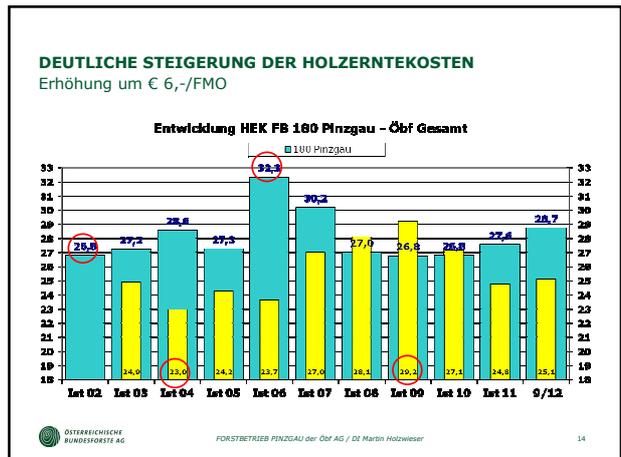
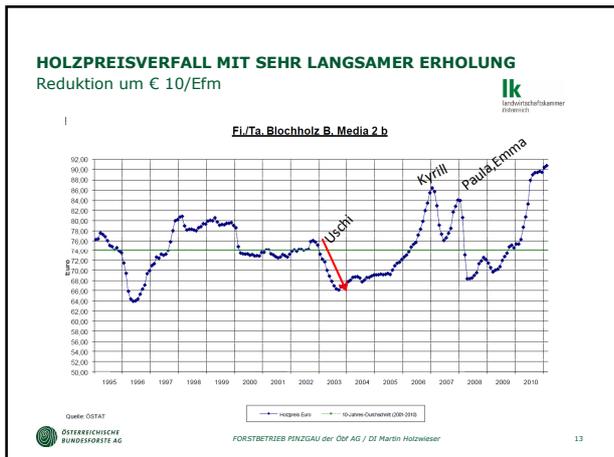
- > 20 Forstschlepper
- > 40 Kippmastselbgeräte
- > 18 Holzfräcker
- > 10 Leiharbeiter aus anderen Betrieben



SCHADHOLZANFALL IM FB PINZGAU
Deutlich veränderte Anforderungen an die Holzerte

Schadholz im FB 180 Pinzgau - Organisationsstand 2004







SEIT DEM WINDWURF MUSSTEN € 6.200.000,- IN DIE WEGSANIERUNG INVESTIERT WERDEN (2003-2012)

FORSTBETRIEB PINZGAU der ÖBf AG / DI Martin Holzwieser

19

Windwurf 2002

Ausmaß

- ca. 500.000 FMO Windwurf aus 2002 (= **4-facher Jahres-Hiebssatz**)
- Flächenwürfe auf ca. 2.000 ha
- Einzelwürfe (<5 ha) ca. 2.500 ha
- Bruchholzanteil ca. 20%; sehr unterschiedlich
- 2003-2012: 810.000Efm Windwurf 670.000Efm Käferholz
- Pinzgauer Wald ist geprägt von WW 1926, 1990 und 2002
- **Derartigen Gewalten hält kein Wald stand**

FORSTBETRIEB PINZGAU der ÖBf AG / DI Martin Holzwieser

Wirtschaftlichen Veränderungen im Forstbetrieb Pinzgau Verslechterungen

- Zwischen 2003 und 9/2012 (10J) wurden **1.580.000fm Schadh Holz** = 86% d. GesamtES geerntet; das sind um **750.000fm** mehr als der aktuelle Hiebssatz (83.000Efm) (= > große Einschlagsvorgriffe >> Nachhaltigkeit).
- Der HS ist um **34%** von 125.000fm auf 83.000fm (OperatsHS 2012) gesunken – keine Erholung in Sicht.
- Hektarvorrat (WW+SW) um **13%** von 243 auf 212Vfm/ha gesunken.
- Reduktion des **zuwachsstärksten Vorrates** um **1,3 Mio Vfm** (auf 7,0 Mio Vfm)
- Um **43%** mehr Blößen+AKL I: **7482ha** statt 5249ha (Operatsvergleich).
- Aus dem ES zw.03-08 und dem durchschnittlichen Vorrat/ha errechnet sich eine neue ideale Blößenfläche von **8.300ha (= 2 FR)** (Auflichtung+Blößen) – d.s. **25%** von 32.900ha Holzbodenfläche.
- Waldpflegeaufwand hat sich **vervierfacht**
- Zerstörung einer nachhaltigen Einschlagsstruktur (Alter, U140, Standort, Seehöhe)
- **Es lohnt sich über Verbesserungen auf allen Ebenen nachzudenken**

FORSTBETRIEB PINZGAU der ÖBf AG / DI Martin Holzwieser

21

PROBLEMFELDER BEI AUFARBEITUNG UND ABFUHR

- > Vor der Aufarbeitung musste geklärt werden wer das Holz erntet (Regienutzung – Servitutsholz)
- > Wegebau >< Hubschraubernutzung (Lob und Dank an Behörden) Rentabilität, Folgearbeiten, lange Bauzeiten (z.B. Scharrweg)
- > Forderung nach erhöhten Wegerhaltungsbeiträgen von Weggenossenschaften und Gemeinden (Auffassungsunterschiede über Nutzungsvorgriffe, Photodokumentationen, Abnutzungsmessungen)
- > Forstbetriebsinterner Kampf um Frachtkapazitäten (Management von limitierten Lieferprofilen)
- > Limitierte Aufnahmefähigkeit der Sägewerke (weite Transporte in ferne Werke)
- > ÖBB z.T. überfordert (Kampf um Waggonen und Termineinhaltung)
- > Gesteigerte Holzernteaktivitäten bei regulären Nutzungen von nicht betroffenen Waldeigentümern (schnell noch schlägern bevor der Preis verfällt!)
- > Das jährliche Bearbeiten der selben Fläche (jedes Jahr Käferholz - immer neues Frassmaterial für den Käfer)

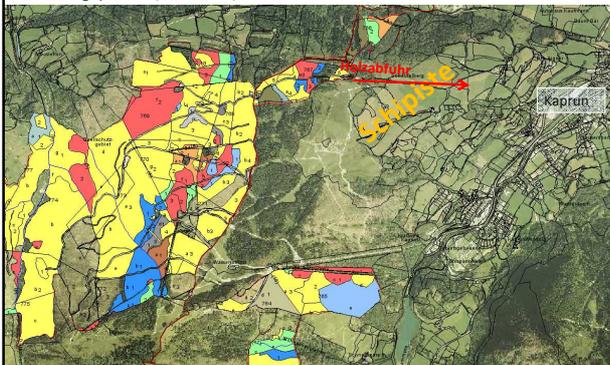
ÖSTERREICHISCHE
BUNDESFORSTE AG

FORSTBETRIEB PINZGAU der ÖBf AG / DI Martin Holzwieser

22

AUFARBEITUNGERSCHWERNISSE

Vertragspartner, Anrainer, flexible Holzerntefirmen



WAS SEITHER BEI DEN ÖBF GESCHAH

- > Notfallhandbuch: Regelung der Notfallstruktur (Krisenteam, Kommunikation, Kapazitätsverschiebungen, angepasste Einschlagsplanung)
- > Anlage von Holzlagerplätzen in gefährdeten Gebieten
- > Anlage von Nasslagerplätzen
- > Bekenntnis zur eigenen Holzerntekapazitäten
- > Holzernteteam (verschiebbare Spezialisten)
- > Strategie der sauberen Waldwirtschaft (Schadh Holz- und Stehendbefallsuche)
- > Wirksamer Schadh Holzaufarbeitungszeitplan (Einzelwürfe vor Flächenwürfen)
- > Verwertung der Biomasse seit 2006 (Vermeidung brutfähigen Materials)
- > Forstbetriebs-Projekt Erschließung unerschlossenen Flächen
- > Nutzungsschwerpunkte (Vermeidung des ansteigenden „eisernen Bestandes“)
- > Holzhandelstätigkeit und Dienstleistung (Steuerung des Servituteinschlages, Stockkauf)
- > Waldbauliche Maßnahmen zur Stabilitätssteigerung der Bestände (Pflegeoffensive, keine Nutzung nach U/2)

ÖSTERREICHISCHE
BUNDESFORSTE AG

FORSTBETRIEB PINZGAU der ÖBf AG / DI Martin Holzwieser

24

**SEIT DEM WINDWURF WURDEN
IM FB PINZGAU € 5.400.000,-
IN WEGENEUBAU INVESTIERT
(2003-2012)**



WAS BRAUCHEN WIR

Anregungen für verbesserte Vorbereitung auf Großschadereignisse

- > Steuerungsinstrument für Einschlagssteuerung in Österreich (Krisenteam aus Waldbesitzern, stoppen regulärer Nutzungen, Umlenken von Lieferprofilen) – österreichweiter Mengenausgleich
- > Nasslager beim Waldbesitzer und bei Kunden
- > Verständnis und Erleichterung für Forstwegebau (PR, Förderungspolitik)
- > Ausweitung des Einsatzes von leistungsfähigen Holzerntetechnologien (Harvester)
- > Krisenplan bei ÖBB (Anzahl Waggons, Kommunikationsstruktur, Bahnhofmanagement)
- > Tonnageerhöhung für LKW-Transport (Besonders gefahrlos im Winter)
- > Klarheit bei Servitutsholzfrage (Wer, Vorausbezüge, Folgeschadholz, Regeln für den Katastrophenfall, Bsp. Polzgut)
- > Vertragl. Vorsorge („Katastrophenparagrah“)
- > Grundverkehr: kein Verkauf von wichtigen Lagerplätzen, Widmung

Es ist viel geschehen

**Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit**

